



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

GEBETSBRIEF

Oktober 2014

„Auf meine Warte will ich treten und auf dem Turm mich aufstellen, damit ich Ausschau halte und sehe, was Er mir sagen wird und was ich als Antwort weitergeben soll auf meine Klage hin!“ (Habakuk 2,1).

DIE BEDEUTUNG VON GEBETSPARTNERN UND GEBETSTEAMS

„... und sie redeten von dem Gott Jerusalems wie von den Göttern der Völker der Erde, die ein Werk von Menschenhänden sind. Aber der König Hiskia und der Prophet Jesaja, der Sohn des Amoz, beteten deshalb und schriean zum Himmel.“ (2. Chronik 32,19+20)

Manchmal ist es von Nöten, dass mehrere Personen, nicht nur eine, in den geistlichen Kampf hineinbeten, um gegen die Mächte und Gewalten der Finsternis und deren Einfluss über die Menschen anzugehen.

Hiskia und Jesaja beteten zusammen, als ein „Team“ – zwar nur zu zweit – aber es lag mehr Kraft in ihrem gemeinsamen Gebet für die bestimmte Situation, die sie so bewegte. Sie schriean gemeinsam zu Gott und ich bin mir sicher, dass sie mit aller Kraft und Dringlichkeit beteten.

Einige von Ihnen sind alleine und das ist auch in Ordnung so. Halten Sie weiterhin Ihre Stellung, doch diejenigen von Ihnen, die sich für gemeinsames Gebet und Gruppengebete treffen und diesen *Gebetsbrief* in aller Welt als Anhaltspunkt verwenden, möchten wir ermutigen und Sie wissen lassen, dass es biblisch ist, wenn mehr als eine Person für eine ernste Situation gemeinsam beten.



Man sagt, dass Gebet die Hand Gottes bewegt und Er sehnt sich danach, dass wir Ihn anrufen. Das obige Foto soll unseren „Wächter“ in Jerusalem darstellen, der den Horizont beobachtet um unerwartete oder gefährliche Situationen zu erkennen. Bitte fahren Sie fort dies auch in Ihren Nationen zu tun, denn

Gebet für Israel war noch nie dringender gebraucht. Wir sagen das zwar schon seit Jahren, doch die Situation hat sich mehr denn je zugespitzt und es ist gefährlicher als je zuvor.

Alle Fronten werden getestet. Der Konflikt mit Gaza ist nicht zuende, denn die Feinde, die Israel hassen, wollen uns immer noch vernichten. Sie bauen weiter an Tunnels und wollen das Land einnehmen.

An der nördlichen Grenze stellt der Libanon eine riesige Bedrohung dar und Israel bereitet sich auf einen „sehr gewalttätigen“ Krieg mit der Hisbollah vor, wie ein TV Reporter kürzlich sagte. Die IDF schildert die Gefahren einer vom Iran gestärkten Guerilla-Armee im Libanon und warnt vor 100.000 Raketen, wie auch 5.000 Langstreckenraketen und Tunnels, mit denen sie fertig werden müssen (*Times of Israel* Staff, 6. September 2014).

All dieser Hass steht bereit sich auf ein Volk auszugießen, das lediglich sichere Grenzen haben möchte und in dem Land in Frieden leben möchte, das der allmächtige Gott ihnen gegeben hat! Bitte lesen Sie in der Schrift nach und überprüfen Sie all die Verheißungen, die Gott dem jüdischen Volk gegeben hat, und wie Er damit bestätigte, dass das Land ihnen gehört. Er wird für Israel und mit ihnen kämpfen. Beten Sie für diejenigen, deren Augen und Gedanken durch Täuschung eines falschen Gottes und einer falschen Religion verblendet sind – den Islamisten, dass ihnen die Augen geöffnet werden mögen.

Da die Berichte sagen, dass die Hisbollah in etwa 10 Mal so viele Raketen besitzt, wie die Hamas in ihren Gaza Waffenlagern gebunkert hatten, und dass die Langstreckenraketen, die tief im Inneren des Libanon gelagert sind, mit Bomben bis zu einer Tonne Sprengkraft beladen werden und ganz Israel erreichen können, wird immense Schlagkraft auf Seiten Israels eingesetzt werden müssen. Dies wird von einem Kommandanten der 769. Hiram-Infanterie-Brigade berichtet. Die Eiserne Kuppel wäre nicht in der Lage mit dieser Größenordnung fertig zu werden und man müsse „rasch manövrieren“ und schlagkräftig handeln um in einem solchen Konflikt Stand zu halten.

Es mag notwendig werden die Zivilisten bestimmter Regionen zu evakuieren. Abermals wird Israel gezwungen werden auf Zivilistenhäuser in den Dörfern an der Südgrenze Libanons zu feuern, wo die Hisbollah ihre nach Israel gerichteten Raketen aufstellen wird. Es hat Berichte über Tunnels gegeben, die unterhalb der Erde die Grenze überqueren, mit deren Hilfe Angriffe geplant wurden, und es wurden schon Grabungsgeräusche unter vielen Häusern gemeldet. Würde es irgendjemandem in

irgendeiner Nation gefallen im eigenen Heim die Unsicherheit zu haben, ob in der nächsten Sekunde, beim Schlafen oder in den Tagesstunden, sich vielleicht der Boden öffnen könnte und ein Terrorist mit einer Waffe einen im eigenen Zuhause erschließen würde? Zusätzlich machen sich die Israelis über die al-Kaida sorgen, die in Syrien praktisch vor ihrer Haustür steht. Israel könnte zum nächsten Ziel der militanten Gruppe werden! Es scheint als wäre die ganze Welt wütend auf Israel.

Es ist eine sehr, sehr ernste Lage, in der sich Israel befindet. Darf ich Sie bitten, sich entweder alleine oder in Zweier-, Dreier- oder größeren Gruppen zum Gebet zusammen zu tun um ein geistliches Schild um Israel herum zu errichten? Jetzt ist die Zeit um unser Licht leuchten zu lassen – durch die Dunkelheit hindurch in die Gegenwart des allmächtigen Gottes hinein. Jeschua bereitete für jeden, der glaubt, den Weg und nun liegt es an uns für Israel zu stehen!

LASSEN SIE UNS GEMEINSAM IN DEN THRONRAUM GEHEN.

- **Beten Sie** dafür, dass die falschen Götter des Islam durch den Einen Wahren Gott besiegt werden. Er ist der Herr über alles und jede Kreatur wird Ihn eines Tages anbeten: den Gott Israels.

„Denn alle Götter der Völker sind nichtige Götzen; aber der Herr hat die Himmel gemacht“ (Psalm 96,5).

- **Beten Sie** inständig für die getäuschten Menschen – für diejenigen, die falschen Religionen nachgehen, dass sie einen Weckruf erhalten mögen, damit sie nicht wie die Götter werden, denen sie folgen.

„Ihnen gleich werden die, welche sie machen, alle, die auf sie vertrauen“ (Psalm 115,8).

- **Treten Sie dafür ein**, dass Gott die jüdische Nation aus der Hand des Feindes heraus retten möge, denn Gott liebt diese Nation so sehr.

„Nun aber, Herr, unser Gott, errette uns doch aus seiner Hand, damit alle Königreiche auf Erden erkennen, dass du, Herr, allein Gott bist!“ (2. Könige 19,19).

- **Rufen Sie zum Herrn**, auf dass Er dasselbe noch einmal tun würde, das Er mit dem König Assyriens getan hat, der Seinen Namen lästerte.

„...da sprach Jesaja zu ihnen ... »Fürchte dich nicht vor den Worten, die du gehört hast, mit denen die Knechte des Königs von Assyrien mich gelästert haben! Siehe, ich will ihm einen Geist eingeben, dass er ein Gerücht hören und wieder in sein Land ziehen wird; und ich will ihn in seinem Land durch das Schwert fällen!“ (2. Könige 19,6-7).

- **Rufen Sie den Herrn an**, dass Er diese wertvolle Nation retten und erlösen möge, die Er aus der Gefangenschaft zurückgeführt hat, indem Er Millionen nach Hause führte um zu bauen und Sein Land zu kultivieren, um Jerusalem aufzubauen und vorzubereiten für das Kommen des Königs, und um Jerusalem zum **„Ruhm auf Erden“** zu machen (Jesaja 62,7).

- **Danken Sie dem Herrn** für Sein Versprechen für Jerusalem zu kämpfen, die Menschen mit ganzem Herzen im Land anzusiedeln, und auch dafür, dass wir die Gelegenheit haben uns im Gebet, im Geist und in der Liebe des Messias den Reihen des Volkes Israel anzuschließen. Möge die Teilnahmslosigkeit, Gleichgültigkeit und ja der Widerstand der Kirche weltweit gegenüber Gottes auserwähltem Volk gewandelt werden in den schönsten Ausdruck von liebenden und barmherzigen Handlungen, die jemals von den Nachfolgern Jesu gezeigt worden sind! Es ist an der Zeit, dass wir das tun, was wir schon immer hätten tun sollen: unsere Brüder, das jüdische Volk, segnen und lieben! Wir können das durch unsere Gebete und Unterstützung tun!

Bis Er wiederkommt,

Sharon Sanders,

Mitgründerin/Direktorin von Christian Friends of Israel – Jerusalem

„Um Zions willen schweige ich nicht, und um Jerusalems willen lasse ich nicht ab, bis seine Gerechtigkeit hervorbricht wie Lichtglanz und sein Heil wie eine brennende Fackel“ (Jesaja 62,1).

„ISIS HAT UNS ZURÜCK IN DAS MITTELALTER GEFÜHRT“

In diesem neuen Jahr 5775 sind einige der Nachrichten nicht gut – um es untertrieben auszudrücken. In einem *Ynet News* Artikel, schreibt Autor Oz Almog, „Als wir anfangen zu glauben, dass die Welt nur ein Dorf wäre, und dass der Traum vom Ende der Kriege vor der Tür stünde, kam der radikale Islam und verdarb uns den Spaß.“

Der Autor übersieht vielleicht, dass der radikale Islam schon seit langer Zeit herumhängt. In der Tat, der Islam ist radikal. Einige Muslime sagen, dass ISIS den Islam „missbraucht“. Es ist jedoch eher so, dass der Islam die Radikalen missbraucht. Der Koran befiehlt definitiv das Köpfen der Ungläubigen; der Vers befindet sich in 8,12, wo steht, „Gott offenbarte seinen Willen den Engeln und sagte, ich werde mit euch sein. Gebt den Gläubigen Mut. Ich werde den Ungläubigen Furcht in die Herzen streuen. Schlagt ihre Köpfe ab, schlägt ab ihre Fingerspitzen!“

Im Laufe seines Lebens gab Mohammed oft den Befehl seine Feinde zu köpfen. Zum Beispiel lies er in einer Situation von seiner Armee 800 jüdische Männer in einer Reihe vor einem Graben aufreihen und schlug ihnen einen nach dem anderen den Kopf ab. Das ist nichts mehr als kranke Brutalität, die nicht in eine zivilisierte Welt hineingehört.

Der *Ynet News* Reporter Almog fährt fort und sagt: „Der Extremismus dehnt sich aus und die Sturmwolken eines globalen Krieges brauen sich am Horizont zusammen. Der Islamische Staat ist nicht ungewöhnlich in der Szene des fundamentalistischen Islam. Sogar das schrecklich Köpfen ist in diesen Gesellschaften kein ungewöhnliches Verbrechen, und es ist nicht einmal das radikalste Verbrechen. Millionen von Menschen wurden in den letzten Jahren im Namen Allahs auf brutalste Weise abgeschlachtet. Der Westen hat nicht nur dem islamistischen Terror und Gewalt innerhalb seiner Stämme ein taubes Ohr und ein blindes Auge zugewandt, sondern auch der Tatsache, dass arabische Diktatoren Menschenrechte zerdrücken.“

„In seinem mörderischen Krieg gegen seine ‚abtrünnigen‘ Brüder hält der Islamische Staat den umliegenden muslimischen Nationen einen Spiegel vor. In der nicht zu fernen Zukunft werden Menschen anfangen den religiösen Fanatismus kritisch zu betrachten und es wird ein stetiger Ernüchterungsprozess einsetzen. Religiöser [Radikalismus] ist ein Monster mit einer tickender Zeitbombe der Selbsterstörung, und er wird sich schließlich selbst vernichten.“

Das wäre schön, doch bin ich mir nicht sicher, ob er Recht hat. Die ganze Welt windet sich derzeit in einer Art von moralischem und intellektuellem Wahnsinn, in dem das Gute böse und das Böse gut ist, und niemand wirklich irgendetwas genau weiß. Wenn Gottes Weisheit beiseite geworfen wird,

dann wird auch die Weisheit selbst weggeworfen. In der westlichen Welt hat politische Korrektheit eine Atmosphäre geschaffen, in der politische und andere Führende tatsächlich glauben, dass die Religion des Hasses gut und die Religion der Liebe böse sei. Sie haben die Fähigkeit verloren das Gute von dem Bösen zu unterscheiden. Aus diesem Grund, so meine ich, wird das Böse eher zunehmen, nicht weniger werden.

GRIECHISCH ORTHODOXER PRIESTER VERTEIDIGT ISRAEL

Ein griechisch orthodoxer Priester (der in Israel lebt), stand vor Kurzem vor dem Menschenrechtskonzil der UN und argumentierte, dass Israel das einzige Land im Nahen Osten sei, wo Christen nicht verfolgt werden. Fr. Gabriel Naddaf bat die 47 Mitgliedstaaten inständig ihre „Hexenjagd auf das einzige freie Land in der Region zu beenden.“

„Im Nahen Osten gibt es heute nur ein Land, wo das Christentum nicht nur keine Verfolgung erfährt, sondern vielmehr noch gütigerweise Redefreiheit, Religionsfreiheit und Sicherheit zugesichert bekommt“ sagte er. „Dieses Land ist Israel, der jüdische Staat. Israel ist der einzige Ort an dem Christen im Nahen Osten sicher sind.“

Naddaf merkte an, dass im letzten Jahrzehnt im Nahen Osten etwa 120.000 Christen pro Jahr ermordet wurden. „Das bedeutet, dass alle fünf Minuten ein Christ für seinen Glauben starb. Diejenigen, die der Verfolgung durch die muslimischen Extremisten entkommen sind, sind geflohen. Diejenigen, die zurückgeblieben sind, existieren nur noch als Menschen zweiter Klasse, wenn nicht sogar dritter Klasse, unter ihren muslimischen Herrschern.“

Naddaf, der das Oberhaupt der griechisch orthodoxen Kirche in Yafia, in der Nähe von Nazareth, ist, behauptete, „es ist Zeit, dass die Welt aufwacht und die Tatsache anerkennt, dass diejenigen, die den jüdischen Staat zerstören möchten gleichzeitig das Todesurteil gegen die letzten freien Christen im Heiligen Land unterzeichnen.“

Naddaf ist in Israel zu einer umstrittenen Persönlichkeit geworden seit er sich dem Forum für die Armeeeinberufung der christlichen Kommune im Oktober 2011 angeschlossen hatte und öffentlich Christen aufruft in der IDF zu dienen. Seine Aktivitäten zogen Kritik von arabischen Knessetmitgliedern und Drohungen gegen seine Familie an. In 2013 wurde sein Sohn auf Grund der Ansichten seines Vater angegriffen und krankenhauserreif geschlagen (*The Times of Israel*, 23. September).

EINE GESCHICHTE DER DREI REDEN

Würdenträger halten ständig Reden in der UN. Manchmal erhalten die Sprecher donnernden Applaus. Manchmal stehen die Zuhörer auf und verlassen aus Protest den Raum. Das Verhalten des Publikums, was häufig an Hand des Redners vor-

ausgesagt werden kann, spricht oft lauter als die Rede selbst. Neulich gab es drei Redner bei der UN, und was sie zu sagen hatten sprach Bände über den Zustand des Nahen Ostens und was die Zukunft wahrscheinlich bringen wird.

Zuerst sprach PA Anführer **Mahmoud Abbas** die Vollversammlung am Freitag, den 26. September an. Seine Hasstirade gegen Israel war zu erwarten. Er beschuldigte Israel damit, einen großangelegten Massenmord an dem palästinensischen Volk zu planen. „In diesem Jahr, das von der UN Vollversammlung zum Internationalen Jahr der Solidarität mit dem palästinensischen Volk gekürt wurde, entschloss sich Israel es zu einem Jahr eines neuen Krieges des Völkermordes gegen das palästinensische Volk zu machen ... Ich habe Sie in diesen Hallen bereits an ähnlichen Tagen in 2012 angesprochen und davor gewarnt, dass die koloniale besetzende Macht sich darauf vorbereitete eine neue Nakba (Katastrophe) gegen das palästinensische Volk durchzuführen, und ich appelliere an Sie: Halten Sie eine neue Katastrophe ab; unterstützen Sie die Gründung eines freien und unabhängigen palästinensischen Staates jetzt.“

Natürlich erhielt er von vielen Nahost-Delegierten Applaus. Seine Rede wurde jedoch sowohl durch die Vereinigten Staaten als auch durch Israel verurteilt. Die USA sagte, dass Abbas Rede beleidigend war und Friedensbemühungen unterminierte.

Die nächste wichtige Rede in der UN in den letzten Tagen kam von **König Abdullah von Jordanien**. Joel Rosenberg teilte einige Schlüsselpunkte aus der Rede des Königs auf Twitter.

Der König Jordaniens sagte: „Arabische Christen sind ein integraler Teil der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft meiner Region und müssen geschützt werden.“ Er sagte weiter, dass der „Islam Gewalt gegen Christen verbietet.“ Obwohl ich die guten Absichten und die besonnene Herangehensweise des Königs respektiere, bleibt die Tatsache doch bestehen, dass der Islam oft nicht zögert Christen anzugreifen und zu töten.

König Abdullah bezeichnete auch die ISIS als „Terroristen und Verbrecher“ und eine „globale Bedrohung“, die sofort besiegt werden muss. Hut ab!

Der König ermutigte auch eine Zwei-Staaten-Lösung, die Israel Sicherheit gewähren und palästinensische Rechte und Würde respektieren sollte. Er machte auch deutlich, dass Jordanien derzeit 1,4 Millionen Flüchtlinge aus Syrien und Irak versorgt und mehr internationale Unterstützung benötigt.

Die meisten Leser werden sich daran erinnern, dass Jordanien ein Friedensabkommen mit Israel geschlossen hat, wie

auch ein Sicherheitsabkommen, in dem Israel sein Versprechen gab Jordanien zu helfen, falls das Königreich von einer feindlichen Macht angegriffen werden sollte. Die kommenden Tage werden zeigen, ob dieses Abkommen aktiviert werden muss oder nicht.

Die dritte Rede wurde am 29. September gehalten, und zwar vom israelischen Premierminister **Benjamin Netanyahu**. Wie zu erwarten war, war seine Rede kontrolliert und vernünftig, ohne jegliche Hasstirade oder Drohung gegen die Palästinenser. Er sagte der Vollversammlung, dass es seine Absicht wäre „die Lügen aufzudecken, die von diesem Podium aus gegen mein Volk ausgesprochen werden.“

„Das unmittelbare Ziel der Hamas ist die Zerstörung Israels,“ sagte Bibi, „doch ihr ultimatives Ziel ist dasselbe, wie des Islamischen Staates. ISIS und Hamas sind beides Zweige des selben giftigen Baumes. Die Nazis glaubten an eine Herren-Rasse. Die militanten Islamisten glauben an eine Herren-Religion.“ Militanter Islam verschont niemanden, keine Religion und keine Volksgruppe. Die einzige Frage ist, ob es dem militanten Islam gelingen wird seine Ziele zu verwirklichen.“

Der Premierminister warnte auch vor der Täuschen durch den iranischen Präsidenten Hassan Rouhani. „Lassen Sie sich nicht durch Irans manipulierende Charme-Offensive zum Narren halten. Wenn der Iran einmal eine nukleare Bombe produziert hat, wird sich jeder Charme in Luft auflösen. Den [Islamischen Staat] zu besiegen, doch den Iran zu einer Nuklearmacht werden zu lassen, wäre die Schlacht zu gewinnen, aber den Krieg zu verlieren.“

Schließlich sprach Netanyahu darüber, gemeinsame Interessen mit den moderateren arabischen Nationen zu transformieren um Partnerschaften zu bilden, die einen Frieden mit den Palästinensern erleichtern können. „Mit einer frischen Herangehensweise unserer Nachbarn können wir den Frieden trotz der Schwierigkeiten voranbringen. Lassen Sie uns eine Fackel für die Wahrheit und die Gerechtigkeit entzünden um unsere gemeinsame Zukunft zu sichern.“

Internationale christliche Leiter rufen heute mehr denn je zum vertieften Gebet für Israel auf, wie auch für Christen im Nahen Osten. Mögen wir in den kommenden Tagen auf diesen Aufruf hören.

„Um Zions willen schweige ich nicht, und um Jerusalems willen lasse ich nicht ab, bis seine Gerechtigkeit hervorbricht wie Lichtglanz und sein Heil wie eine brennende Fackel“ (Jesaja 62,1). [Zitiert von Premierminister Benjamin Netanyahu in der UN, zuerst auf hebräisch, dann auf englisch.]

Im Messias, Lonnie C. Mings

Wenn Sie gerne unseren Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail empfangen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an medien@cfri.de mit dem Kennwort „Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail“

Christliche Freunde Israels e. V.

Schwarzauer Str. 56
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00
Kontonummer: 73 22 30

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30
Swift-BIC: GENODEF1DCA